

## Jahresbericht 2022



*Netzwerk-Anlass im Thurgauer Phyto-Valley:  
Der Thurgauer Regierungsrat und Gesundheitsdirektor Urs Martin, Nationalrätin Edith Graf-Litscher,  
Ceres-CEO Christoph Kalbermatten und SVKH-Präsident Dr. Herbert Schwabl (v. l. n. r.)  
im Heilkräutergarten der Ceres Heilmittel AG in Kesswil:*

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Dachverband Komplementärmedizin - Organisation und Administration .....</b>	<b>3</b>
1.1. Gründung, Ziele und Zweck .....	3
1.2. Mitglieder .....	3
1.3. Vorstand .....	4
1.4. Geschäftsstelle .....	4
<b>2. Aktivitäten 2022 .....</b>	<b>5</b>
2.1. Mitgliederversammlung .....	5
2.2. Veranstaltung «Komplementärmedizin bei entzündlichen Darmerkrankungen» .....	5
2.3. Netzwerkanlass im Thurgauer Phyto-Valley .....	5
2.4. Antibiotika-Anlass .....	6
2.5. Umsetzung Kernforderungen .....	6
2.6. Politik .....	9
2.7. Fundraising - Spendenbulletin .....	10
2.8. Angebote und Dienstleistungen für Mitglieder .....	10
2.9. Medien- und Öffentlichkeitsarbeit 2022 .....	10
2.10. Internationale Vernetzung .....	11

# 1. Dachverband Komplementärmedizin - Organisation und Administration

## 1.1. Gründung, Ziele und Zweck

Der Dachverband Komplementärmedizin wurde am 30. Oktober 2009 gegründet. Er ist aus dem vormaligen Forum für Ganzheitsmedizin (ffg) und dem Abstimmungskomitee «Ja zur Zukunft mit Komplementärmedizin» hervorgegangen. Der Zweckartikel der Statuten lautet:

*Der Dachverband setzt sich für die breite Anerkennung, Berücksichtigung und Förderung der Komplementärmedizin im Schweizerischen Gesundheitswesen gemäss Artikel 118a «Komplementärmedizin» der Bundesverfassung ein.*

Der Dachverband hat zum Ziel, die Kernforderungen der Abstimmung umzusetzen:

- Förderung der integrativen Medizin (Zusammenarbeit von Schul- und Komplementärmedizin)
- Aufnahme ärztlicher Richtungen der Komplementärmedizin in die Grundversicherung und in die weiteren Sozialversicherungen (SUVA, Militär- und Invalidenversicherung)
- Schaffung nationaler Diplome und kantonaler Berufszulassungen für nichtärztliche Therapeuten
- Sicherstellung der Heilmittelvielfalt
- Förderung von Lehre und Forschung

Der Verfassungsauftrag wurde seit dem Jahr 2009 teilweise umgesetzt. Erfüllt sind folgende Forderungen:

- Definitive Aufnahme der ärztlichen Leistungen der Komplementärmedizin in die Grundversicherung
- Schaffung von zwei eidgenössisch anerkannten Bildungsabschlüssen für nichtärztliche Therapeutinnen und Therapeuten
- Vereinfachte Zulassung der Komplementär- und Phytoarzneimittel in der revidierten Heilmittelgesetzgebung.

Es besteht nach wie vor grosser Handlungsbedarf in folgenden Bereichen:

- Förderung der integrativen Medizin in der ambulanten und stationären Versorgung
- Förderung der komplementärmedizinischen Forschung und Lehre
- Nachwuchsförderung von Ärztinnen und Ärzte mit komplementärmedizinischer Zusatzausbildung
- Kantonalen Berufsankennung und harmonisierte Bewilligungspraxis bei nichtärztlichen Therapeutinnen und Therapeuten
- Kostendeckende Vergütung und Abbau von Zulassungshürden bei Komplementär- und Phytoarzneimittel.

## 1.2. Mitglieder

### a) Aktivmitglieder 2022

Mitglieder des Vereins sind folgende juristische Personen, Organisationen, Verbände und Interessengemeinschaften, die im Bereich der Komplementärmedizin tätig sind:

- anthrosana – Verein für anthroposophisch erweitertes Heilwesen
- Förderverein Anthroposophische Medizin
- Infirmières spécialisées en médecines alternatives et complémentaires ISMAC
- integrative-kliniken.ch
- NVS Naturärzte Vereinigung Schweiz
- Organisation der Arbeitswelt Alternativmedizin OdA AM
- Organisation der Arbeitswelt Komplementär Therapie OdA KT
- Schweizerischer Drogistenverband SDV
- Schweizerische Gesellschaft für Ganzheitliche ZahnMedizin SGZM
- Schweizerische Pharmazeutische Fachgesellschaft für Komplementärmedizin und Phytotherapie FG KMPhyto
- Schweizerische Tierärztliche Vereinigung für Komplementär- und Alternativmedizin
- Schweizerischer Verband für komplementärmedizinische Heilmittel SVKH
- UNION Schweizerischer komplementärmedizinischer Ärzteorganisationen
- vitaswiss

## b) Passivmitglieder / Gönner 2022

Eine Passivmitgliedschaft steht allen natürlichen und juristischen Personen offen. Gönner bzw. Passivmitglieder sind Firmen und Organisationen, die dem Dachverband eine Spende von mindestens CHF 450 zukommen lassen. Passivmitglieder werden an die Mitgliederversammlungen eingeladen, haben aber kein Stimmrecht.

Folgende Organisationen haben den Dakomed im Jahr 2022 als Passivmitglied/Gönner unterstützt:

- Alpstein Clinic
- AMEOS Seeklinikum Brunnen
- ASCA Schweizerische Stiftung für Komplementärmedizin
- A. Vogel AG
- Berufsverband der TierheilpraktikerInnen Schweiz BTS
- Biologische Heilmittel Heel GmbH
- Ceres Heilmittel AG
- Cranio Suisse®
- Dr. B. K. Bose Stiftung
- Dr. Noyer AG
- Dr. Noyer AG / TCM Förderfonds
- ebi-pharm ag
- ErfahrungsMedizinisches Register EMR
- Foederatio Phytotherapica Helvetica
- H-M-Stiftung
- Hänssler AG
- Homöopathie Schweiz
- Klinik Arlesheim
- Max Zeller Söhne AG
- Paramed AG
- Permamed AG
- Phytopharma SA
- Regena AG
- Regumed Regulative Medizintechnik GmbH
- Samuel Hahnemann Schule GmbH
- Schwabe Pharma AG
- Schweizer Kneippverband
- Similasan AG
- SNE Stiftung für Naturheilkunde und Erfahrungsmedizin
- Stiftung Sokrates
- St. Peter Apotheke
- Swiss Mountain Clinic AG
- Verband Anthroposophische Pflege in der Schweiz - APIS-SAES
- Verband Rhythmische Massage Schweiz VRMS
- WALA Arzneimittel

## 1.3. Vorstand

- Nationalrätin Edith Graf-Litscher, Präsidentin
- Dr. Herbert Schwabl, Kassier (Schweiz. Verband für komplementärmedizinische Heilmittel SVKH)
- Dr. med. Gisela Etter (UNION Schweiz. komplementärmedizinischer Ärzteorganisationen)
- Heidi Schönenberger (Oda AM)
- René Schwarz (anthrosana/Patientenvertretung), seit 20. April 2022
- Dr. Susanne Ulbrich Zürni (integrative-kliniken.ch)
- Christian Vogel (Oda KT)
- Elisabeth von Grünigen-Huber (Schweizerischer Drogistenverband SDV)
- Beisitzer: Anne Decollogny (RoMédCo), alt Ständerat Luc Recordon (RoMédCo), Walter Stüdeli

## 1.4. Geschäftsstelle

Der Sitz der Geschäftsstelle befindet sich an der Amthausgasse 18 in Bern. Geschäftsführerin ist Isabelle Zimmermann. Walter Stüdeli ist Leiter Politik und Medien. Seit dem Jahr 2010 ist die Firma Köhler, Stüdeli und Partner mit der Geschäftsführung des Dakomed mandatiert.

## 2. Aktivitäten 2022

### 2.1. Mitgliederversammlung

Nach zwei Pandemie-Jahren konnte die Mitgliederversammlung 2022 erfreulicherweise wieder als Präsenzveranstaltung im Restaurant Aarhof in Olten durchgeführt werden. An der Versammlung vom 20. April 2022 nahmen 29 Personen teil. Nach Ablauf der vierjährigen Amtszeit fanden Wahlen des Vorstands und des Präsidiums statt. Nationalrätin Edith Graf-Litscher wurde einstimmig als Präsidentin wiedergewählt. Die bisherigen Vorstandsmitglieder stellten sich ebenfalls zur Wiederwahl und wurden bestätigt. Neu wurde René Schwarz, Präsident anthrosana, für den vakanten Sitz der Patientenvertretung in den Vorstand gewählt. Dr. med. Philipp Busche, Chefarzt Innere Medizin der Klinik Arlesheim, hielt einen informativen Vortrag über Therapieansätze und Erfahrungen der Klinik Arlesheim bei der Behandlung von Menschen mit Long- und Post-Covid-Syndrom.



*Dr. med. Gisela Etter gratuliert Edith Graf-Litscher zur Wiederwahl als Dakomed Präsidentin*

### 2.2. Veranstaltung «Komplementärmedizin bei entzündlichen Darmerkrankungen»

Gemeinsam mit der [Vereinigung Crohn Colitis Schweiz](#) organisierte der Dakomed am 29. Juni 2022 eine hybride Informationsveranstaltung zum Thema «Komplementärmedizin bei entzündlichen Darmerkrankungen». In der Schweiz sind über 25'000 Menschen von chronisch entzündlichen Darmerkrankungen wie Morbus Crohn und Colitis ulcerosa betroffen. Die Veranstaltung richtete sich an Betroffene, Angehörige und Interessierte. Drei Fachpersonen referierten zu komplementärmedizinischen Therapieansätzen.

- *Dr. med. Philipp Busche*, Facharzt für Innere Medizin/Gastroenterologie, Ärztlicher Leiter Innere Medizin, Klinik Arlesheim  
Zum Vortrags-Video: [Medikamentöse komplementärmedizinische Ansätze bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen](#)
- *Helene Alge*, Naturheilpraktikerin TEN und dipl. Colon-Hydro-Therapeutin  
Zum Vortrags-Video: [Diagnostik & Behandlung entzündlicher Darmerkrankungen aus Sicht der Naturheilkunde](#)
- *Dr. med. Christine Huber*, Fachärztin Allgemeine Innere Medizin, Oberärztin Institut für komplementäre und integrative Medizin, Universität Zürich  
Zum Vortrags-Video: [Nichtmedikamentöse Ansätze der integrativen Medizin bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen](#)
- Zum Millefolia-Artikel: [Komplementärmedizin bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen](#)

### 2.3. Netzwerkanlass im Thurgauer Phyto-Valley

Am 8. September 2022 lud Dakomed Präsidentin Edith Graf-Litscher zu einem Netzwerkanlass ins Thurgauer Phyto-Valley ein. Die Co-Geschäftsführer und Gastgeber Christoph und Pascal Kalbermatten organisierten eine Führung durch den Ceres Heilpflanzengarten und den Produktionsbetrieb. Anschliessend stellte Christoph Kalbermatten das Projekt [Vademecum der Komplementärmedizin – von Erfahrung zu Evidenz](#) vor.

Dr. Herbert Schwabl, Präsident des Schweizerischen Verbands für komplementärmedizinische Heilmittel SVKH, referierte über den Rückgang der Arzneimittelvielfalt, steigende Zulassungsvorgaben und drohende Preissenkungen. Der Thurgauer Regierungsrat und Gesundheitsdirektor Urs Martin brachte den angereisten Gästen die Vorzüge des Thurgauer Phyto-Valley näher.

Zum Millefolia-Artikel: [Gemeinsam für eine starke Komplementärmedizin](#)



*Führung im Ceres Heilpflanzengarten*

## 2.4. Antibiotika-Anlass

Am 15. November 2022 organisierte der Dakomed wiederum eine Publikumsveranstaltung im Rahmen der «World Antibiotic Awareness Week». Erstmals wurde der Anlass «Reduzierter Antibiotikaeinsatz dank Komplementärmedizin» als Webinar durchgeführt. Nationalrätin und Dakomed Präsidentin Edit Graf-Litscher begrüßte die Zuschauerinnen und Zuschauer und sprach das Schlusswort. Moderiert wurde das Webinar von Dr. med. Gisela Etter, Präsidentin der UNION Schweizerischer komplementärmedizinischer Ärzteorganisationen und Mitglied im Dakomed Vorstand. Die Video-Aufzeichnungen der Referate wurden auf dem Millefolia Youtube-Kanal veröffentlicht:

- *Dr. med. vet. Petra Weiermayer*, Fachtierärztin für Homöopathie, Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Veterinärmedizinische Homöopathie (ÖGVH), Sprecherin der Sektion Forschung der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Homöopathie (WissHom)  
Zum Video: [Evidenzbasierte Veterinär-/Homöopathie und ihre mögliche Bedeutung für die Bekämpfung der Antibiotikaresistenz-Problematik – ein Überblick](#)
- *Dr. sc. nat. Beatrix Falch Apothekerin*, Vizepräsidentin der Schweizerischen Medizinischen Gesellschaft für Phytotherapie SMGP, Vorstandsmitglied Schweizerische Pharmazeutische Fachgesellschaft für Komplementärmedizin und Phytotherapie FG KMPPhyto  
Zum Video: [Welchen Beitrag leisten pflanzliche Arzneimittel zur Reduktion von Antibiotikaresistenzen?](#)
- *Prof. Dr. med. David Martin*, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Kinderendokrinologie & -diabetologie, Kinderonkologie und -hämatologie, Leiter Institut für Integrative Medizin, Lehrstuhlinhaber für Medizintheorie, Integrative und Anthroposophische Medizin, Universität Witten/Herdecke  
Zum Video: [Wie könnte der Einsatz von Antibiotika im deutschsprachigen Raum weiter reduziert werden?](#)
- Zum Millefolia-Artikel: [One Health: Gemeinsam Antibiotika-Resistenzen reduzieren](#)

## 2.5. Umsetzung Kernforderungen

### 2.5.1. Vergütung ärztlicher Leistungen über die Grundversicherung

Im Sommer 2017 beschloss der Bundesrat, die ärztlichen Leistungen der Komplementärmedizin definitiv in die Obligatorische Krankenpflegeversicherung (OKP) aufzunehmen. Damit wurde eine der Kernforderungen des Verfassungsauftrags erfüllt. Mit den zunehmenden medialen Angriffen stieg die Befürchtung, dass früher oder später ein Mitglied des eidgenössischen Parlaments den Ausschluss der Komplementärmedizin aus der Grundversicherung fordern würde. Der Walliser FDP-Nationalrat Philippe Nantermod hatte im Dezember 2021 zwei Vorstösse eingereicht, die darauf abzielen. Behandlungen, deren Wirksamkeit nicht belegt sei - wie bspw. die Homöopathie - sollen nicht mehr über die Grundversicherung vergütet werden. Zudem soll der Bundesrat eine Evaluation der Komplementärmedizin vornehmen.

- 21.4412 Motion Nantermod: [Obligatorische Krankenpflegeversicherung. Keine Rückerstattung mehr für Behandlungen ohne nachgewiesene Wirksamkeit](#)
- 21.4445 Postulat Nantermod: [Evaluation der Komplementärmedizin. Wo stehen wir zehn Jahre nach der Aufnahme der komplementärmedizinischen Behandlungsmethoden in den Leistungskatalog der OKP?](#)

Der Dakomed hat im Hintergrund wertvolle politische Arbeit geleistet, zusammen mit der UNION und dem SVHA Fakten und Argumentarien zusammengestellt und diese der Verwaltung und Politik zugestellt. Mit dem persönlichen Einsatz von Nationalrätin und Dakomed Präsidentin Edith Graf-Litscher und Lobbyist Walter Stüdeli konnte ein erstes Etappenziel erreicht werden: Der Bundesrat stützt in seiner Antwort die Komplementärmedizin und beantragt die Ablehnung beider Vorstösse. Bisher wurden diese im Nationalrat noch nicht behandelt. Der Dakomed wird alle notwendigen politischen Massnahmen ergreifen, damit die Vorstösse auch im Parlament abgelehnt werden.

### 2.5.2. Sicherstellung der Heilmittelvielfalt

Der Rückgang der Arzneimittelvielfalt ist besorgniserregend. Die Anzahl der zugelassenen Komplementär- und Phytoarzneimittel ist weiter rückläufig. Bei den Phytotherapeutika ist zwischen 2012 und 2021 ein Rückgang von 40,9 Prozent zu verzeichnen. Im Jahr 2012 war jedes vierte von Swissmedic zugelassene Arzneimittel ein natürliches (24,9 Prozent). Im Jahr 2021 war noch jedes fünfte Präparat ein natürliches (19,9 Prozent).

Anzahl zugelassene Präparate nach Art im Jahr 2021 (Quellenachweis: Swissmedic Geschäftsbericht 2012/2021)		
	2012	2021
Humanarzneimittel	6'749	7'188
Komplementär- und Phytoarzneimittel <u>mit</u> Indikation	1'680	1'432
davon Phytotherapeutika	734	434
davon Homöopathika/Anthroposophika	934	985
davon Asiatika und andere Therapierichtungen	12	13
Komplementärarzneimittel <u>ohne</u> Indikation (Meldeverfahren)	12'571	10'870

Auch bei den Komplementärarzneimitteln ohne Indikation sind die Zulassungen zwischen 2012 und 2021 um 14 Prozent zurückgegangen. Die Auflagen für die Herstellung werden immer strenger und richten sich nach internationalen Vorschriften. Die vom BAG festgelegten Preise für tiefpreisige Arzneimittel der Spezialitätenliste decken die Herstellungskosten vielfach nicht mehr. Es gibt kaum Neuzulassungen von Komplementär- und Phytoarzneimitteln und im Ausland neu zugelassene Präparate kommen nicht in den Schweizer Markt.

### 2.5.3. Nationale Diplome und kantonale Berufszulassungen nicht ärztliche Therapeut:innen

Die Schaffung nationaler Diplome und kantonaler Berufszulassungen für nicht ärztliche Therapeut:innen ist eine der fünf Kernforderungen des Verfassungsartikels 118a. Seit dem Jahr 2015 gibt es zwei neue Berufe, die mit einer vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SFBI) anerkannten Höheren Fachprüfung (HFP) abgeschlossen werden können: Der/die Naturheilpraktiker:in mit eidg. Diplom und der/die Komplementärtherapeut:in mit eidg. Diplom.

Die Organisation der Arbeitswelt Alternativmedizin (OdA AM) führt die HFP für Naturheilpraktiker:innen durch. Ein eidgenössisch Diplom kann in den Fachrichtungen Ayurveda-Medizin, Homöopathie, Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) und Traditionelle Europäische Naturheilkunden (TEN) erlangt werden. Seit 2015 haben 988 Absolvent:innen die HFP erfolgreich bestanden und ein eidg. Diplom erlangt.

Die Organisation der Arbeitswelt KomplementärTherapie (OdA KT) ist für die Durchführung der HFP der Komplementärtherapeut:innen verantwortlich. Die OdA KT anerkennt bisher 22 verschiedene Methoden. Seit 2015 haben 1'364 Therapeut:innen das eidgenössische Diplom der KomplementärTherapie erlangt. Weitere 2'106 sind im Besitz des Branchenzertifikats der OdA KT. Dieses bestätigt eine den Anforderungen der OdA KT entsprechende Ausbildung und ist eine der Voraussetzungen für die Zulassung zur HFP.

Die Kantone regeln die Berufszulassung der Therapeut:innen sehr unterschiedlich. Da sich die beiden Berufe bezüglich Berufsbild und Kompetenzen unterscheiden, ist weiterhin Aufklärungsarbeit bei den Kantonen wie auch bei den Versicherern notwendig. Damit die unterschiedlichen Berufsanforderungen Eingang finden in die kantonalen Regelungen, reichen die OdA AM und die OdA KT bei Gesetzesrevisionen jeweils umfassende Stellungnahmen ein und stehen in engem Austausch mit den kantonalen Gesundheitsbehörden. Der Dakomed unterstützt die Arbeit der OdA AM und OdA KT bei Bedarf.

### 2.5.4. Förderung von Lehre und Forschung

In der Schweiz wird an folgenden Instituten zu komplementärer und integrativer Medizin gelehrt und geforscht:

- Universität Bern, [Institut für Komplementäre und Integrative Medizin \(IKIM\)](#)  
Schwerpunkte: anthroposophisch erweiterte Medizin, Homöopathie und Traditionelle Chinesische Medizin.
- Universität Zürich, [Institut für komplementäre und integrative Medizin \(IKI\)](#)  
Schwerpunkte: Mind Body Medicine, Akupunktur, Patientenerfahrungen und unspezifische Wirkfaktoren auf den Behandlungserfolg.
- Universität Basel, [Lehrstuhl Translationale Komplementärmedizin](#)  
Schwerpunkte: Translationale Komplementärmedizin, Phytopharmazie, anthroposophische Medizin.
- Universität Freiburg, [Institut für Hausarztmedizin](#)  
Schwerpunkte: Integration Komplementärmedizin in Gesundheitssysteme, Notfallmedizin, chronische Schmerzen.

- Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften, [Fachgruppe Naturstoffchemie und Phytopharmazie](#) – Schwerpunkte: Phytopharmazie, und Naturstoffchemie.
- Universitätsspital Lausanne, [Centre de médecine intégrative et complémentaire](#)  
Schwerpunkte: Integration Komplementärmedizin in Unispital

Die Förderung von Lehre und Forschung ist eine der Kernforderungen des Verfassungsauftrags. Bund und Kantone sehen sich jedoch nicht in der Pflicht, Forschungsprojekte zur komplementären und integrativen Medizin zu initiieren und/oder zu unterstützen. Dies zeigt sich wiederholt bei parlamentarischen Vorstössen, die eine Forschungsförderung beantragen. So auch bei der im Berichtsjahr behandelten Motion 20.4287 [«Dringender Bedarf an wissenschaftlicher Forschung zur Wirkung von Naturheilmitteln bei der Stärkung des Immunsystems und der Behandlung von Virusinfektionen»](#). Der Bundesrat argumentiert immer mit den bottom-up Prinzipien in der Forschungsförderung, die für ihn sehr wichtig sind. Die Projekteingabe sei offen für jegliche wissenschaftliche Themen, Fragestellungen und methodische Ansätze. Diese wolle man aufgrund von spezifischen Forschungsinteressen nicht einschränken. Der Dakomed unterstützt Vorabklärungen und Vorbereitungen, um unter Einbezug möglichst vieler Schweizer Universitäten und Hochschulen Themenschwerpunkte festzulegen und ein Nationales Forschungsprogramm (NFP) zu beantragen.

#### 2.5.5. Förderung der integrativen Medizin

Im Jahr 2021 hatte das Parlament ein Postulat 21.3014 [«Sicherstellung einer angemessenen Behandlung und Rehabilitation für Menschen mit Long Covid»](#) angenommen und den Bundesrat aufgefordert, einen Bericht über die Situation von Patientinnen und Patienten mit Langzeitfolgen einer Covid-19-Infektion und deren gesundheitliche Versorgung vorzulegen. In einem gemeinsamen Schreiben mit der UNION, der OdA AM und der OdA KT beantragte der Dakomed beim zuständigen Departement des Innern, bei der Ausarbeitung des Berichts, Fachpersonen der Komplementärmedizin einzubeziehen. Anfang 2022 wurde der Dakomed eingeladen, in der Begleitgruppe «Behandlung und Rehabilitation für Menschen mit Long Covid» mitzuarbeiten. Weiter wurde der Dakomed eingeladen, in zwei weiteren Arbeitsgruppen des Bundesamtes für Gesundheit teilzunehmen: In der Arbeitsgruppe zur Revision der Epidemienengesetzes und in der Arbeitsgruppe zur Entwicklung einer Strategie für den Endemieplan Covid-19. Die Einladung für die Mitarbeit in diesen Arbeitsgruppen ist als Erfolg zu werten und für die Förderung der integrativen Medizin wichtig. Dr. med. Gisela Etter, Präsidentin der UNION und Dr. med. Philipp Busche, Klinik Arlesheim, nahmen im Namen des Dakomed Einsitz in den drei Arbeitsgruppen.

Der Dakomed unterzeichnete im Berichtsjahr die Deklaration für [«Traditional, Complementary and Integrative Healthcare \(TCIH\)»](#). Die Deklaration wurde auf Initiative von internationalen Gesundheitsorganisationen lanciert. Sie richtet sich als Aufruf an politische Entscheidungsträger, die traditionelle, komplementäre und integrative Medizin in die Gesundheitssysteme zu integrieren. Die Erklärung fordert eine respektvolle Zusammenarbeit zwischen traditionellen, komplementären und konventionellen medizinischen Verfahren und die Entwicklung einer ganzheitlich orientierten Gesundheitsversorgung, die den Menschen konsequent in den Mittelpunkt stellt. Ziel ist es, weltweit eine grosse Zahl von Unterzeichnern zu gewinnen, an der Versammlung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) im Mai 2023 in Genf eine Veranstaltung zu organisieren und eine Resolution vorzubereiten.



*Deklaration für Traditionelle, Komplementäre und Integrative Gesundheitsversorgung*





## 2.6. Politik

- Lobbying im Bundesparlament:
  - Mit den Massnahmen der Kostendämpfungspakete des Bundesrates dreht sich in der nationalen Gesundheitspolitik alles primär um Kostensenken und Sparen. Die politische Stimmung ist schwierig. Im Fokus der politischen Arbeit des Dakomed steht die Bekämpfung und Verhinderung von Vorlagen, die sich gegen die Interessen der Komplementärmedizin richten. Es ist viel Effort notwendig, um Erreichtes zu verteidigen. Für Reformen finden sich in der laufenden Legislatur keine Mehrheiten.
- Geschäftsführung parlamentarische Gruppe Komplementärmedizin:
  - 18 Personen aus National- und Ständerat sind Mitglied in der parlamentarischen Gruppe Komplementärmedizin der 51. Legislatur. Präsiert wird die Gruppe durch Nationalrätin Edith Graf-Litscher (SP TG).
- Teilnahme Arbeitsgruppen:
  - Begleitgruppe BAG «Behandlung und Rehabilitation für Menschen mit Long Covid»
  - Arbeitsgruppe BAG «Revision des Epidemien Gesetzes»
  - Arbeitsgruppe BAG «Entwicklung der Strategie Endemieplan Covid-19»
- Teilnahme Vernehmlassungen:
  - Teilrevision des Gesundheitsgesetzes (GesG; SGS 901) Kanton Basel-Landschaft
  - Teilrevision des Gesundheitsgesetz (GG; RB 810.1), Totalrevision der Gesundheitsberufeverordnung (GesBV) und Teilrevision der Heilmittelverordnung (HeilmittelV; RB 812.2) Kanton Thurgau
- Motion 20.3664 «[Salutogenetische Aspekte bei der Prävention, Behandlung und Nachsorge von Epidemien und Pandemien fördern und die Komplementärmedizin einbeziehen](#)»  
Der Nationalrat behandelte in der Sommersession 2022 die von Nationalrätin Edith Graf-Litscher im Coronajahr 2020 eingereichte Motion. Zwei der vier Punkte der Motion hat der Nationalrat angenommen. Diese beauftragen den Bundesrat:
  1. Mindestens eine Fachperson der Komplementärmedizin ist in die Clinical Care Task Force sowie in die Eidgenössische Kommission für Pandemievorbereitung und -bewältigung EKP zu berufen.
  2. Den Pandemieplan mit Erfahrungen zur Salutogenese und zur Stärkung der Resilienz aus der Komplementärmedizin zu ergänzen.Dies ist ein beachtlicher Erfolg. Unterstützt wurde der Antrag von den Mitgliedern der SP, den Grünen, von einzelnen Mitgliedern der Mitte-Fraktion und von der Mehrheit der SVP. Die Beratung der Motion in der ständerätlichen Gesundheitskommission und im Ständerat ist noch nicht erfolgt.
- Motion 20.4287 «[Dringender Bedarf an wissenschaftlicher Forschung zur Wirkung von Naturheilmitteln bei der Stärkung des Immunsystems und der Behandlung von Virusinfektionen](#)»  
Diese ebenfalls von Nationalrätin Edith Graf-Litscher im Jahr 2022 eingereichte Motion behandelte der Nationalrat in der Herbstsession 2022. Leider fand das Anliegen im Nationalrat keine Mehrheit. Die Motion wurde mit 108 gegen 61 Stimmen bei 14 Enthaltungen abgelehnt.
- Der Dakomed hat mit Erfolg eine Veränderung der Kriterien Wirksamkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit im Rahmen der Behandlung des indirekten Gegenvorschlags der Mitte-Initiative (21.067) in der SGK-Ständerat bekämpft.
- Im Jahr 2022 neu eingereichte Vorstösse im eidgenössischen Parlament mit Bezug zu Komplementärmedizin:
  - Edith Graf-Litscher SP/TG: Interpellation 22.3143 «[Bessere Berücksichtigung der Komplementärmedizin bei der Vorbereitung und Bewältigung zukünftiger Epidemien und Pandemien](#)»
  - Daniela Schneeberger FDP/BL: Interpellation 22.3208 «[Nimmt das BAG bei der Prüfung der Medikamente den gesetzlichen Auftrag gemäss KVG wahr?](#)»
  - Edith Graf-Litscher SP/TG: Fragestunde. Frage 22.7922 «[Unterstützung der Schweiz für die Neuauflage der WHO "Traditional Medicine Strategy"](#)»

## 2.7. Fundraising - Spendenbulletin

Der Dakomed finanziert sich zu drei Viertel über Spenden von Privatpersonen. Jeweils im Mai und im Oktober versendet der Dakomed ein Millefolia Bulletin mit einem Spendenaufruf an Privatpersonen wie auch an Praxen, Firmen und Verbände.

Schwerpunktthema	Titelbild	Adressaten	Versandtermin
<b>Millefolia Bulletin 35:</b> Neue Perspektiven bei Folgen von Covid		24'300 Adressen (Spender, Praxen, Firmen)	Mitte Mai 2022
<b>Millefolia Bulletin 36:</b> Das Immunsystem braucht Pflege		23'660 Adressen (Spender, Praxen, Firmen)	Mitte Oktober 2022

Für den Versand des Herbstbulletins ist der Dakomed erstmals eine Kooperation mit dem Magazin «natürlich» des Weber-Verlags in Thun eingegangen mit dem Ziel, neue interessierte Leserinnen und Leser zu erreichen. Das Millefolia Bulletin wurde an rund 12'000 Abonnentinnen und Abonnenten des Magazins «natürlich» versendet. Im Gegenzug erhielten rund 16'000 Dakomed-Adressen eine Ausgabe des Hefts «natürlich» (Doubletten wurden entfernt). Bis zum 31. Dezember 2022 konnten 38 neue Spenderinnen und Spender verzeichnet werden.

## 2.8. Angebote und Dienstleistungen für Mitglieder

- Mitgliederversammlung 20. April 2022
- Veranstaltung «Komplementärmedizin bei entzündlichen Darmerkrankungen» 29. Juni 2022
- Webinar «Reduzierter Antibiotikaeinsatz dank Komplementärmedizin» 15. November 2022
- Netzwerkanlass im Thurgauer Phyto-Valley 8. September 2022
- Mitgliederinformationen und vier elektronische Dakomed Newsletter mit aktuellen Informationen zu Politik, Verbandsaktivitäten und Veranstaltungen

## 2.9. Medien- und Öffentlichkeitsarbeit 2022

### 2.9.1. Millefolia – Das Schweizer Newsportal für Komplementärmedizin

Millefolia.ch - Das Schweizer Newsportal für Komplementärmedizin wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut. Ab Mitte Mai gab es zusätzlich die Möglichkeit, Werbe-Banner auf der Webseite und im monatlichen Newsletter zu buchen. Auf der Webseite wurden mit neun Banner insgesamt 150'000 Impressionen gebucht. Im Newsletter konnte zehnmal eine Anzeige geschaltet werden.

Weiterhin wurde wöchentlich ein Beitrag auf der deutschen Webseite publiziert, auf der französischen etwa ein Artikel pro Monat. Regelmässig wurden über Facebook Posts zu den Artikeln abgesetzt. Von September bis Mitte Dezember wurde auf Facebook ein Traffic- und Conversionkampagne mit verschiedenen Anzeigesujets durchgeführt, um neue Newsletter-Abonnenten und potenzielle Spenderinnen zu gewinnen. Der Millefolia-Bericht 2022 berichtet detailliert über die einzelnen Massnahmen und die Entwicklung der Kennzahlen.

Neu hat das Erfahrungsmedizinische Register EMR die Millefolia-Artikelliste auf der [EMR-Webseite](#) eingebunden. Millefolia-Beiträge werden mit Bild, Titel und einem kurzen Text (Teaser) angezeigt. Per Klick gelangt man zum Originalartikel auf Millefolia. Die SNE Stiftung für Naturheilkunde und Erfahrungsmedizin verweist auf der [SNE-Webseite](#) schon länger via Artikelliste auf die neusten Millefolia-Beiträge. Auch die OdA KT hat auf ihrer Webseite [KomplementärTherapie](#) ausgewählte Millefolia-Artikel integriert.

### 2.9.2. Medienmitteilungen/Stellungnahmen

- 29.11.22 Stellungnahme zur Volksinitiative 'Ja zu einer unabhängigen Naturheilkunde'

### 2.9.3. Artikel in Fachzeitschriften

- Interview mit Edith Graf-Litscher im SDV-Fachmagazin Wirkstoff «Mit kleinen Schritten vorwärts»
- Interview mit Edith Graf-Litscher im Magazin natürlich «Gemeinsam für die Naturheilkunde»
- Beitrag von Dr. med. Gisela Etter in der Zeitschrift info der Schweizerischen Polyarthritiker-Vereinigung «Komplementärmedizin und Rheumatoide Arthritis»
- Beitrag in der Zeitschrift info der Schweizerischen Polyarthritiker-Vereinigung «Die Komplementärmedizin braucht eine starke Stimme»
- Beitrag im Magazin «natürlich» 12 «Zwei Stimmen für die Naturheilkunde»

### 2.9.4. Veranstaltungen

- Finanzielle Unterstützung der Mitgliederversammlung von RoMédCo 18. Mai 2022
- Veranstaltung «Komplementärmedizin bei entzündlichen Darmerkrankungen» 29. Juni 2022
- Netzwerkanlass im Thurgauer Phyto-Valley 8. September 2022
- Webinar «Reduzierter Antibiotikaeinsatz dank Komplementärmedizin» 15. November 2022

### 2.9.5. Web, Newsletter und Social Media

- Millefolia – Das Schweizer Newsportal für Komplementärmedizin
- Webseiten Dakomed.ch und Fedmedcom.ch
- Dakomed-Newsletter: Einmal pro Quartal ein elektronischer Newsletter mit Neuigkeiten zu Politik, Verbandsaktivitäten und Veranstaltungen
- Millefolia-Newsletter: Monatlich ein elektronischer Newsletter mit Informationen zu neusten Beiträgen auf Millefolia.ch und Veranstaltungshinweisen
- Regelmässige Beiträge auf der Facebook-Seite Millefolia/Dachverband Komplementärmedizin <https://www.facebook.com/dakomed/>

## 2.10. Internationale Vernetzung

- Mitgliedschaft in der [epha](#) (European Public Health Alliance) und bei [EUROCAM](#)